

# Um an Regionalbudget zu kommen, erst mal zahlen

Verbandsgemeinde Stromberg ist Mitglied der Lokalen Arbeitsgruppe Hunsrück

■ **Stromberg.** Die neu ins Leben gerufenen Regionalbudgets eröffnen Gebietskörperschaften wie den Verbandsgemeinden zusätzliche Fördermöglichkeiten. Dass diese auch abgerufen werden sollten, darüber waren sich die Mitglieder des Verbandsgemeinderates weitgehend einig. Bislang werden über die Leader-Förderung vor allem größere Vorhaben, ehrenamtliche Bürgerprojekte sowie Projekte von Kleinunternehmen der Grundversor-

gung und Basisdienstleitungen bezuschusst. Seit diesem Jahr besteht nun die Möglichkeit, mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ kleine Projekte bis zu einer Summe von 20 000 Euro der förderfähigen Gesamtausgaben zu unterstützen. Hierfür stehen in Rheinland-Pfalz zwischen 100 000 und 200 000 Euro jährlich zur Verfügung, die über die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) abgerufen werden kön-

nen. Die VG Stromberg ist Mitglied der LAG Hunsrück. Um die Förderungen im Rahmen des Regionalbudgets erhalten zu können, muss die VG der LAG hierfür einen Eigenanteil zur Verfügung stellen.

Insgesamt fünf Landkreise und die hierin befindlichen VGs sind an der LAG Hunsrück beteiligt. Damit die Regionalbudgets beantragt werden können, zahlt die VG Stromberg für die Jahre 2020 bis 2022 der LAG anteilig einen Be-

trag von maximal 1772 Euro jährlich, beschloss der Rat. Angesichts der neu entstandenen Fördermöglichkeiten sei dies „gut angelegtes Geld“, wertete Bürgermeisterin Anke Denker (SPD).

Der 1994 angeschaffte, in der Finanzabteilung der VG befindliche und mit einem motorisierten Verschlussmechanismus ausgestattete Kardex-Aktenschrank ist mittlerweile sehr störanfällig. Sofern es noch wirtschaftlich ist, soll eine Reparatur des Schran-

kes bis zu einem Betrag von 10 000 Euro erfolgen, beschloss der VG-Rat. Sollte sich jedoch eine Reparatur nicht mehr lohnen, wird ein neuer Schrank angeschafft, der inklusive Aufbau bis zu 20 000 Euro kosten darf, entschied die Ratsmitglieder. Zudem stimmte der Rat zu, die Stelle eines neuen, hauptamtlichen Bürgermeisters für die fusionierte, neue Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg formell auszuschreiben. *spg*